





Informationen der Schulleitung:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich, dass ich mich über die Böller News der Schulöffentlichkeit als neue Schulleiterin vorstellen darf.

Die Entscheidung, an die Heinrich-Böll-Gesamtschule zu kommen ist mir leicht gefallen, nachdem ich mich zur ersten Vorstellung mit Herrn Geuenich und Frau Rehling getroffen habe. Und die Entscheidung würde ich auch heute wieder so treffen, denn ich sehe, dass hier bei uns nicht nur unterrichtlich gearbeitet wird, sondern ihr Schülerinnen und Schüler zeigt auch viel Engagement in anderen Bereichen: Treffen mit Senioren am Nachmittag, Teilnahme am Dürener Stadtlauf, Müllräumaktion rund um die Schule, Anfreunden mit polnischen Austauschschülern, Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, ...

Ich finde das klasse!

K.M. Leuffen-Obermann

Es stellen sich vor:

Schulleiterin: Karin Leuffen-Obermann

Alter: 59 Jahre

Ich wohne in Linnich

Welche Fächer unterrichten Sie?

Biologie, Erdkunde

Was an Ihren Fächern begeistert Sie besonders?



Toll an Biologie und Erdkunde finde ich, dass man themenabhängig viel praktisch und/oder auch im Freien arbeiten kann.

Wie lange sind Sie schon an unserer Schule?

Seit Februar 2018 bin ich an der Schule.

Wo haben Sie studiert?

Zuerst habe ich an der Pädagogischen Hochschule Rheinland in Neuss und dann an der Universität Düsseldorf studiert.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich arbeite gerne draußen in der Obstwiese oder im Garten. Gerne lese ich aber auch ein Buch im Garten.

Nennen Sie Ihr Lebensmotto:

Wenn Plan A nicht funktioniert, bleib locker! Das Alphabet hat noch 25 weitere Buchstaben.

Mein Lieblingsort:

Meine Lieblingsorte sind die Wiesen und der Garten.



Warum wollten Sie Lehrer werden?

Ich habe immer gerne mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und wollte schon seit meiner Grundschulzeit Lehrerin werden.

Lehrer: Nils Schäferling

Alter: 32 Jahre

Ich wohne in Bonn

Welche Fächer unterrichten Sie?

Deutsch, Philosophie und Technik

Was an Ihren Fächern begeistert Sie besonders?

Die Möglichkeit die wichtigen Dinge des Lebens zu diskutieren: Gut und Böse, Politik, Liebe, Freundschaft, Familie und die Frage „Was für ein Mensch will ich eigentlich sein?“.

Wie lange sind Sie schon an unserer Schule?

Seit Februar 2018 bin ich an der Schule

Wo haben Sie studiert?

Universität zu Köln

Was sind Ihre Hobbys?

Klettern und Roller Derby (vom 05.-08.April habe ich als Spieler für das deutsche Nationalteam an der Herren-Roller-Derby-WM in Barcelona teilgenommen)

Nennen Sie Ihr Lebensmotto:

„Lächeln und winken, einfach lächeln und winken.“



Nennen Sie ihre Lieblingsmusik:

Gitarrenrock

Warum wollten Sie Lehrer werden?

Nach meinem Abi wollte ich erstmal überhaupt nichts mehr mit „Schule“ zu tun haben, habe zuerst den Zivildienst absolviert und dann eine duale Ausbildung zum Industriemechaniker und Maschinenbauingenieur begonnen. Dabei habe ich gemerkt, dass außerhalb des Schulunterrichts anders gedacht, bewertet und mit Problemen umgegangen wird und dadurch die Motivation gefunden, einen (hoffentlich) realistischeren Unterricht zu gestalten.

Projekte:

Betriebserkundung des WPI-Technik-Kurses der Klasse 10 bei der Firma Hyundai in Düren



Wie funktioniert ein Autohaus? Welche Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten gibt es eigentlich im Automobilgewerbe?

Beantwortet wurden diese Fragen der Schüler erlebnisorientiert durch den Besuch des Autohauses Rudolf Salma in Düren. Herr Naujack erklärte



Betriebsabläufe von der Lagerhaltung über die Werkstatt bis zum Verkauf. Einblicke in das Aufgaben- und Arbeitsumfeld eines Mechatronikers, der/s Automobil-Kauffrau/-mannes sowie die Aufgaben einer/s Service- und Annahmekauffrau/-mannes weckten neben den Automobilen das Interesse der Schüler. Ein Schüler hatte sich im Vorfeld informiert und konnte seinen erstaunten Zuhörern die Bedeutung des Logos der Firma Hyundai erklären. Als Nächstes werden Steckbriefe zu den genannten Berufsbildern erstellt. Ein Leichtes nach dieser ausführlichen Erkundung.

Ute Krausser-Esser

Besuch des Aachener Gefängnis-Seelsorgers

Der katholische Religionskurs der 10. Klassen freute sich über den Besuch von Herrn Schall-Grootjans, um uns über seine Arbeit als Gefängnis-Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Aachen zu berichten. Ein Seelsorger ist dafür da, um anderen Menschen mit ihren Problemen zuzuhören und ihnen nach Möglichkeit zu helfen. Seelsorger gibt es an unterschiedlichsten Orten, wie eben in Gefängnissen, in Kirchengemeinden oder gar an Flughäfen. Den Besuch von Herrn Schall-Grootjans haben wir gründlich vorbereitet und einen ausführlichen Fragenkatalog entwickelt. Die spannendsten Antworten haben wir für euch aufgeschrieben:

Aus welchen Gründen kommen Gefangene zu Ihnen und haben Sie eine Schweigepflicht?

Oft kommen die Gefangenen einfach nur, um mal sie selbst sein zu können. Die Seelsorge ist der einzige Ort im Gefängnis, an dem man sich nicht verstellen muss. Auch nutzen sie die Zeit beim Seelsorger, um zum Beispiel mal weinen zu können. Und ja, der Seelsorger hat eine Schweigepflicht. Das bedeutet, dass er vor

Gericht nichts über das sagen darf, was der Gefangene ihm anvertraut hat, selbst wenn er etwas über begangene Straftaten weiß.

Wie ist ein Gefängnis aufgebaut?

In der JVA Aachen verfügen wir über einen Sportplatz, Haftgebäude, Werkstätten, eine Kirche und eine Schreinerei. Die Gefangenen selbst sind in den Haftgebäuden in sogenannten Abteilungen untergebracht. Dort sind immer die gleichen Gefangenen 24 Stunden lang zusammen.

Wie viele Gefangene sitzen in Aachen ein?

In Aachen gibt es circa 750 Strafgefangene und 300 Gefangene in Untersuchungshaft. U-Häftlinge sind noch nicht von einem Gericht verurteilt worden.

Welche Herkunft haben die Gefangenen (Nationalität, Religion, usw.)?

In der JVA Aachen gibt es derzeit Gefangene aus 38 Staaten. Im Moment gibt es besonders viele Gefangene aus nordafrikanischen Ländern.

Werden auch im Gefängnis Straftaten begangen? Wenn ja, was sind dann die Konsequenzen?

Auch im Gefängnis werden Straftaten begangen. Dies geschieht vor allem, weil mit Drogen gehandelt wird. Diese kommen auf unterschiedliche Art und Weise ins Gefängnis. Meistens passiert dies durch Besucher. So übergeben manchmal Ehefrauen beim Küssen kleine Drogenpäckchen an ihre Männer im Gefängnis. Auch durch Briefe wird versucht Verbotenes ins Gefängnis zu schmuggeln. Es gibt auch Vergehen, die keine Straftat sind und im Gefängnis trotzdem nicht erlaubt sind, wie zum Beispiel der Besitz eines Handys.

Die Gefangenen können dann, wenn sie erwischt werden, ihre Arbeit im Gefängnis verlieren. Dies ist aus zwei Gründen schlecht für die Gefangenen. Erstens bedeutet das weniger Geld zu haben und zweitens, dass man mehr Langeweile in der Zelle hat.



Andere Konsequenzen sind Besuchsverbote, das Verbot des Fernsehers in der Zelle oder strenge Einzelhaft. Straftaten werden durch die Staatsanwaltschaft verfolgt und bei Gericht angeklagt.

Keine direkte Strafe im eigentlichen Sinne ist, dass Gefangene, die Selbstmordabsichten äußern, in sogenannte Gummizellen kommen, in denen sie sich nicht selbst verletzen können.

Sterben Gefangene auch im Gefängnis?

Todesfälle gibt es im Gefängnis, diese sind aber sehr selten. Dabei gibt es drei Arten von Todesfällen:

1. Die Gefangenen sind zu alt ist und sterben eines natürlichen Todes. Manchmal kommt dies auch bei jungen Gefangenen vor.
2. Tod durch Drogenkonsum. Dies passiert vor allem, weil die Drogen verunreinigt waren, die konsumiert wurden.
3. Selbstmorde. Sterbefälle im Gefängnis sind für die Gefangenen sehr belastend, da ihnen damit gezeigt wird, dass man im Gefängnis ja sogar sterben kann, also vielleicht nicht mehr lebend rauskommt.

Worunter leiden Gefangene zumeist im Gefängnisalltag?

Viele Gefangene haben einen ständigen Fluchtwunsch, der natürlich nicht erfüllt werden kann. Oft leiden die Häftlinge auch darunter, dass es im Gefängnis nur wenig Tageslicht für sie gibt. Und natürlich fehlen ihnen ihre Familie und Freunde, die sie nur selten sehen können.

Besonders beeindruckend fanden wir noch folgenden Satz, den uns Herr Schall-Grootjans zum Schluss mitgegeben hat: „Man kann den Menschen kein Gut und kein Böse ansehen. Man weiß nicht, wie der Mensch von innen tickt. Insofern ist es wichtig, dass man alle Menschen erstmal als „normal“ ansieht. Man sollte versuchen keine Vorurteile gegenüber

Menschen zu haben, da man nie weiß, ob es nicht Unrecht für das Gegenüber wäre.“

Religionskurs JG 10

Heinrich-Böll- Gesamtschüler nehmen am Frühjahrs-putz teil

Als besonders wetterfest erwiesen sich die Schülerinnen und Schüler der Heinrich- Böll- Gesamtschule bei der Teilnahme am diesjährigen Frühjahrsputz der Stadt Düren. Bei strömendem Regen waren sie mit blauen Müllsäcken und Arbeitshandschuhen im Gebiet rund um die Schule unterwegs und entfernten dort den Abfall.



Die teilnehmenden Klassen durften bereits am Freitag vor dem Aktionstag in den letzten Schulstunden mit der Säuberung der Schulhöfe und des Parkplatzes beginnen. Außerdem wurden die Bürgersteige rund um die Schule und auch der angrenzende Spielplatz von den motivierten Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 5c, ...zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern gesäubert. Ohne zu zögern begannen die Kinder mit der Arbeit und ließen sogar das schwerbegehbare Gebüsch rund um den Sportplatz nicht aus. Da gab es einiges zu finden: leere Flaschen, alte Portemonnaies und sogar ein französisches Nummernschild wurden dort entdeckt.



Jetzt merken wir mal, wie blöd das ist, den Müll einfach so auf den Boden zu schmeißen.“, bemerkte ein Fünftklässler.



Frau Kall hatte als Mitglied der Schulleitung die Organisation der Aktion in die Hand genommen, sodass genügend Material zur Verfügung stand. Schließlich konnten die Schülerinnen und Schüler nach getaner Arbeit ihre Belohnung in Form eines Schlüsselanhängers mit Kompass entgegennehmen.

lane Reisenauer

Theateraktion informiert über Cybermobbing

Heinrich-Böll Schüler erstaunt über Auswirkungen von Mobbing im Netz

Dass früher angeblich alles besser war, hat sicher jeder schon einmal zu hören bekommen. Ein Sachverhalt dürfte aber mit Sicherheit in der Zeit vor der Massendigitalisierung besser gewesen sein – nämlich die Konfliktbewältigung im schulischen Raum. So wurden früher Konflikte direkt in der Schule ausgetragen und dies musste von Angesicht zu Angesicht geschehen. War der Schüler erst einmal zu Hause, so hatte er seinen Frieden vor Schikanen durch Mitschüler.

Heute hat fast jeder Schüler und jede Schülerin ein Smartphone und zumeist auch einen Computer.

Messenger Dienste und soziale Netzwerke sind schon für die Kleinen oft eine Selbstverständlichkeit. Vierundzwanzig Stunden und sieben Tage die Woche ist der Schüler nun erreichbar und leider auch in zunehmendem Maße für Beleidigungen und Herabwürdigungen durch Mitschüler. Wenn sich der Schreiber anonym wähnt, werden leichter Grenzen überschritten, die normalerweise einen respektvollen Umgang miteinander gewährleisten. Der seelische Schaden der Betroffenen sitzt tief und Hilfe wird oft erst spät gesucht.

Um die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule für diese Problematik zu sensibilisieren, wurde das Theaterstück „Alles kaputt – ein Theaterstück über Cybermobbing“ von Marion Kaeseler in der Aula der Schule aufgeführt. Marion Kaeseler arbeitet seit zwölf Jahren als Theaterpädagogin, Regisseurin und Autorin bei der „Theaterpädagogik Düren“. Das Theaterstück wurde zusammen mit dem Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz der Kriminalpolizei entwickelt. Frau Laßka von der Polizei klärte die Jugendlichen im Anschluss auch über die Folgen und Konsequenzen von Cybermobbing auf.

Für Lisa und Jonas bricht in dem Stück, durch ein von Lisa an ihren Schwarm verschicktes Foto, der Cybermobbing Horror los. Die beiden geraten auf eine „Abschussliste“ und sie geraten immer mehr in die Mobbing-Sackgasse. Ist ihnen noch zu helfen?





An dieser Stelle setzte die Diskussion der Theaterpädagogen und der Polizei mit den Schülern ein. Den Jugendlichen wurden im Gesprächsverlauf Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich helfen kann, sollte man einmal selbst betroffen sein. Die zahlreichen Fragen aus dem jungen Publikum zeigten auf, dass diese Thematik auch in ihrer Lebenswelt durchaus eine Rolle spielt und so manchem war gar nicht bewusst, dass Cybermobbing durchaus ernsthafte rechtliche Konsequenzen nach sich zieht.



Als die Schülerinnen und Schüler am Ende die Aula verließen, offenbarten die zahlreichen Gespräche zu dem Thema, dass die Veranstaltung gut gewählt und ein Erfolg war.

Jens Fauth

Wettbewerbe:

Vorlesen an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

In der Vorweihnachtszeit gehört der bundesweite Vorlesewettbewerb der 6. Klassen fest zum Programm der Leseförderung an der HBG.

Die richtige Lesetechnik und eine gute Interpretation der Buchausschnitte machen das Vorlesen gerade in dieser Jahreszeit zu einem besonderen Erlebnis!



Die Buchempfehlungen bleiben aber nicht einer kleinen Jury vorbehalten: Die Gewinnerin Noor Yousuf und ihre Mitstreiterinnen Vanessa Slominski, Joanna Schneider und Zainab Ismailat haben in der Schulbücherei vor den Schülern des 5. Jahrgangs vorgetragen und damit vielen Lust aufs Lesen gemacht!



Vanessa Slominski, 2. Platz

Noor Yousuf, 1. Platz

Britta Reinecke

Dürener Sparkassen Stadtlauf 2018

Wir sind ein – Stadtlauf-Team!

Am Montag, den 11. März 2018 war es wieder soweit: Der 33. Dürener-Sparkassen-Stadtlauf begeisterte die



Lauf-Interessierten. 1353 Läuferinnen und Läufer waren insgesamt am Start. Und auch die Heinrich-Böll-Gesamtschule war mit 31 sportlich Motivierten dabei!



Bei perfektem Wetter liefen unsere ersten Teilnehmer*innen um 12.00 Uhr den Bambinilauf und um 12.30 Uhr den 1,6 km Schülerlauf. Um 13.15 Uhr fiel dann vor der Sparkasse der Startschuss für die nächsten 27 Läufer*innen. Für sie ging es in drei Runden über 5 km durch die Dürener Innenstadt bis zur Ziellinie vor dem Bürgerbüro. Schließlich waren es zwei „Heinrich-Böll“, die die 10-km-Strecke meisterlich absolvierten!

Neben viel Spaß an der gemeinsamen Teilnahme gab es eine ganze Reihe besonderer Platzierungen, auf die sowohl Schüler*innen wie Lehrer*innen stolz sein können. Das Sahnehäubchen – zwei Schüler und ein Lehrer schafften es gemeinsam, den Pokal für den zweiten Platz bei der „gemischten Firmenwertung“ zu erringen. Persönlich genannt sei an dieser Stelle der schnellste 5-km-Läufer der ganzen Heinrich-Böll-Gesamtschule: Yassin Bouria aus der 7b.

Allen einen herzlichen Glückwunsch und einen großen Dank für die tollen Leistungen und das sportliche Engagement! Es war eine super Aktion, die allen Beteiligten, ob aktiv oder moralisch unterstützend, sehr viel Spaß gemacht hat. Und die – so die einhellige

Meinung von allen Seiten – auf jeden Fall - gleich im nächsten Jahr - wiederholt werden sollte.

Ulla Korfhage

Termine:

- 25.04. Elternsprechnachmittag 14:30- 19:00 Uhr
- 26.04. Jungen- Mädchen Tag
- 30.04. beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)
- 01.05. Feiertag
- 08.05. ZAP Deutsch JG 10
- 10.05. Feiertag
- 15.05. ZAP Englisch JG 10
- 17.05. ZAP Mathe JG 10
- 21.05.-25.05. Pfingstferien
- 31.05. Feiertag
- 06.06. Wandertag
- 27.06. letzter Schultag JG 10
- 02.07. Zeugniskonferenzen Sek I (unterrichtsfrei)
- 05.07. Entlassfeier JG 10
- 13.07. Zeugnisausgabe nach der 3. Std.